



University of St.Gallen

Institute of Responsible Innovation,
Sustainability and Energy

Ergebnisse einer Befragung in der Region St.Gallen zur gesellschaftlichen Akzeptanz eines hypothetischen Windparks «Petra und Paula»

St.Gallen, 27.04.2026

Martina Rothenberger
Prof. Dr. Rolf Wüstenhagen



Präsentation der Studienresultate

1	Fragestellung, Methodik und Stichprobe
2	Lokale Akzeptanz
3	Emotionen und Kognition – Psychologische Wirkungen auf Wahrnehmung gegenüber Windenergie
4	Einflussfaktoren der lokalen Akzeptanz: könnte ein Windzins entscheidend sein? Auswertung des Wahlexperiments
5	Fazit



Fragestellung, Methodik und Stichprobe

Durch Medienberichte in den letzten Wochen scheint es, als ob das Windenergie-Empfinden in der Region St.Gallen negativ geprägt sei...



... doch ist das so? Was sagen die Einwohnerinnen und Einwohner von St.Gallen und Umgebung dazu? Was bewegt die Region St.Gallen Bewohnende in Bezug auf Windenergie? Welche Eigenschaften sind Ihnen dabei besonders wichtig?

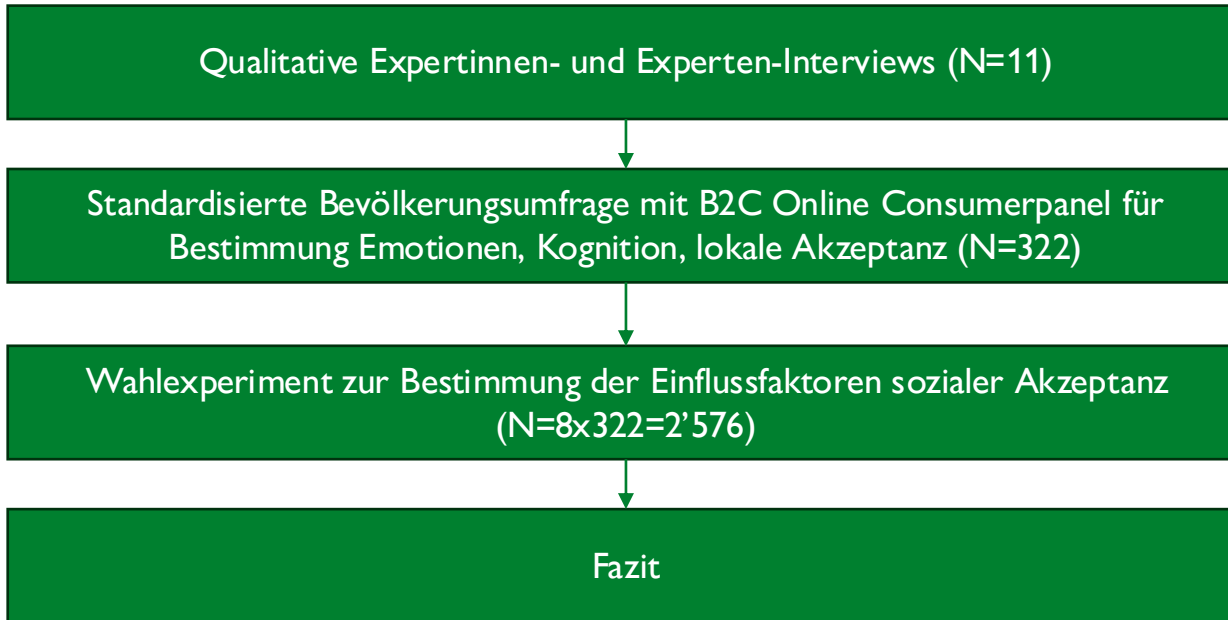
Methodik mit Stichprobe

- Befragung von $N = 322$ Bewohnenden, die innerhalb eines 10-km-Umkreises des Wildparks Peter und Paul (St. Gallen) wohnhaft sind*.
- Ziel der Studie ist es, zu untersuchen, welche Faktoren die lokale Akzeptanz eines hypothetischen Windparks in der Region St. Gallen beeinflussen und welche Rolle der Windzins und spezifisch aber auch die Emotionen und Kognition dabei spielen.
- Die Rekrutierung erfolgte über das schweizweit führende Consumer-Panel von Intervista**
- Zeitraum der Befragung: 9. - 24. Oktober 2025
- Die Stichprobe ($N = 322$) ist repräsentativ nach Alter und Geschlecht (+/-5 %).



Map made by S. Kuffner

Methodisches Vorgehen

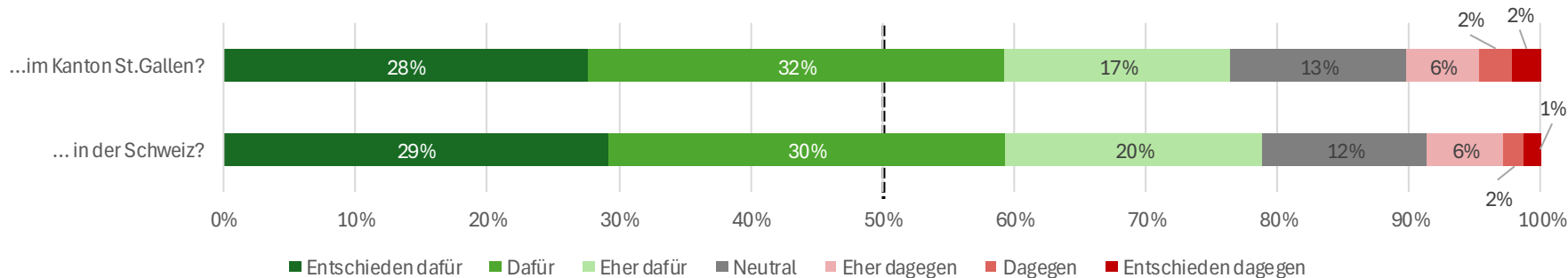


Lokale Akzeptanz von Windenergie in der Region St.Gallen

Vertiefung potenzieller realistischer Windpark
Petra und Paula

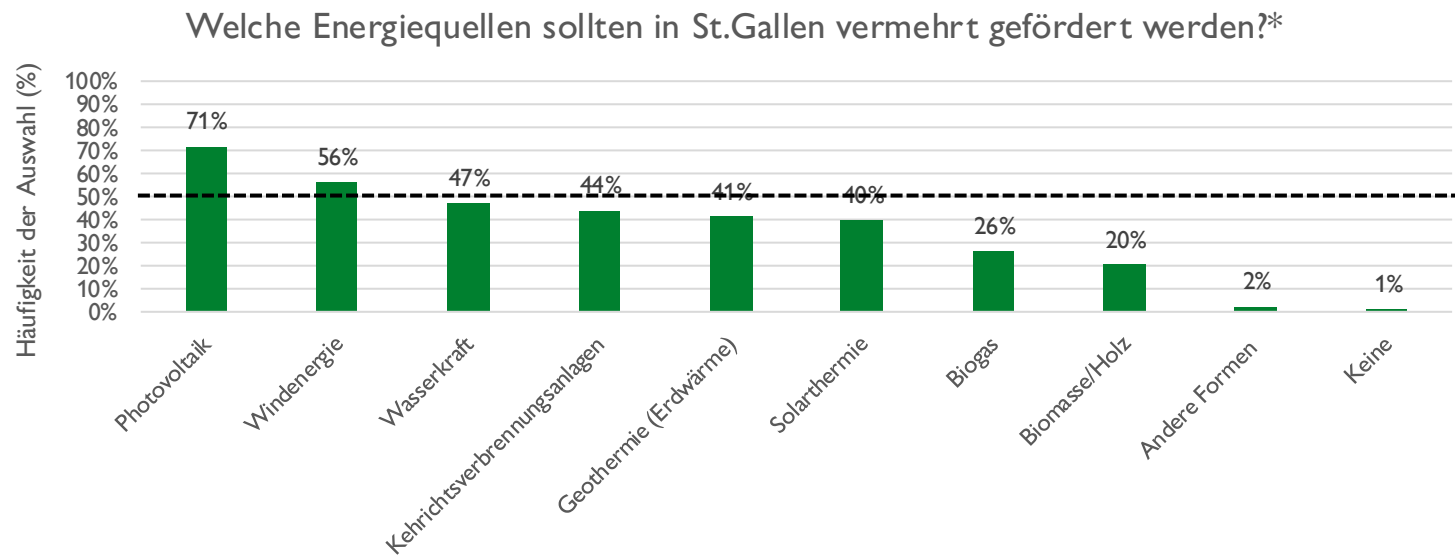
Die Auswertungen zeigen eine eher hohe Akzeptanz zur generellen Nutzung von Windenergie in der Schweiz und im Kanton St.Gallen

Wie stehen Sie generell zur Nutzung von Windenergie für die Stromproduktion... (N=322)



Fast vier von fünf Befragten stehen der Nutzung von Windenergie sowohl in der Schweiz (79 %) als auch im Kanton St. Gallen (77 %) positiv gegenüber.

Sonne, Wind und Wasserkraft sind die drei beliebtesten Energiequellen

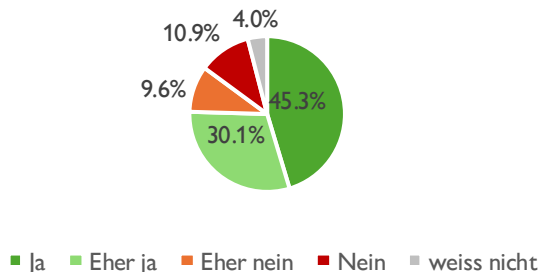


Neben Photovoltaik steht Windenergie an zweiter Stelle bei den Befragten bezüglich Förderung erneuerbarer Energiequellen

Die Bevölkerung in der Region St.Gallen würde einen Windpark Petra und Paula mehrheitlich akzeptieren

- Nachdem die Befragten den Text und das Bild rechts gelesen und gesehen haben, sollten sie angeben, ob sie den hypothetischen Windpark Petra & Paula annehmen würden.
- Ergebnis: 75.5% stimmen «Eher Ja» oder «Ja»

Stellen Sie sich nun vor, es käme nächsten Sonntag zu einer Abstimmung über dieses Windpark-Projekt. Würden Sie dieses Projekt annehmen?



***) Im Fragebogen war die Skala verkehrt - Skala wurde entsprechend invertiert

Ende 2024 waren in der Schweiz 47 Windräder in Betrieb, die zusammen den jährlichen Stromverbrauch von ca. 77'000 Haushalten decken*. In der Ostschweiz gibt es allerdings bislang erst ein einziges Windrad im Churer Rheintal. Dies soll sich in den nächsten Jahren ändern, um die energiepolitischen Ziele von Bund, Kantonen und Gemeinden** zu erreichen. Damit soll auch ein Beitrag zur Versorgungssicherheit geleistet werden, insbesondere in den Wintermonaten. Zudem reduziert die Wind-Stromproduktion die Abhängigkeit von Energieimporten und unterstützt die Erreichung der Klimaziele. Aktuell wird im Kanton St.Gallen nur ein Drittel des Strombedarfs aus einheimischen Quellen gedeckt.

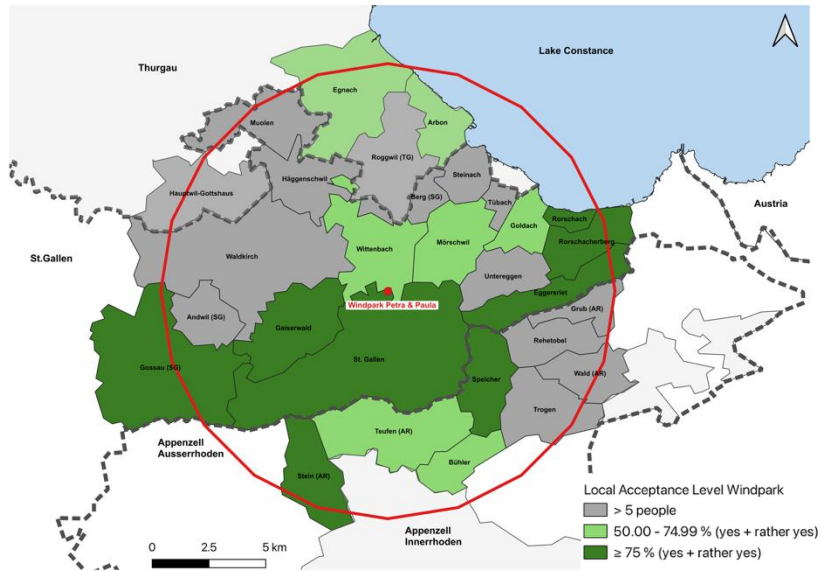
Nun stellen Sie sich bitte vor, dass am Rande der Stadt St.Gallen der Windpark «Petra und Paula» geplant werde. Der Standort befindet sich im Quartier Rotmorten auf Grundstücken der Ortsbürgergemeinde St.Gallen. Nehmen Sie an, es sei der Bau von ein bis drei Windrädern geplant, nachdem die erforderlichen Umweltverträglichkeitsprüfungen erfolgt seien und die Windmessungen eine wirtschaftliche Stromproduktion erwarten lassen. Das Bild hier unten haben Sie vorher schon gesehen. Es zeigt dieses hypothetische Projekt auf.



*)Berechnungsgrundlage: basierend auf einem Haushaltsstromverbrauch von 2'190 kWh/Jahr für einen 2-Personen Haushalt in einem Mehrfamilienhaus (Raumwärme und Warmwasser exkludiert). Quelle: EnergieSchweiz – Der echte Verbrauch hängt vom individuellen Lebensstil und den elektrischen Geräten ab. Den eigenen Stromverbrauch sehen Sie auf Ihrer Stromrechnung.

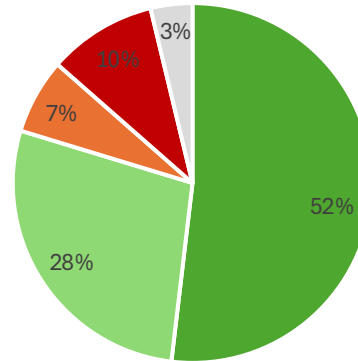
**)Für mehr Informationen, siehe Energie 2030 Webseite vom Kanton St.Gallen

Lokale Akzeptanz des Windparks Petra und Paula nach Gemeinde – Alle Nachbargemeinden wären mehrheitlich dafür, alle anderen Gemeinden, in denen mehr als 5 Personen abgestimmt haben, wären auch mehrheitlich dafür

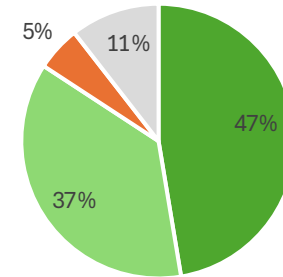


Map made by S. Küffner

St. Gallen (N=133)*

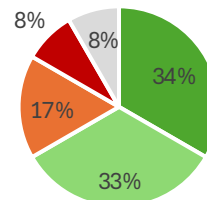


Gaiserwald (N=19)*

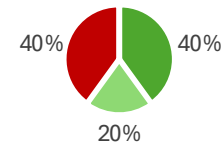


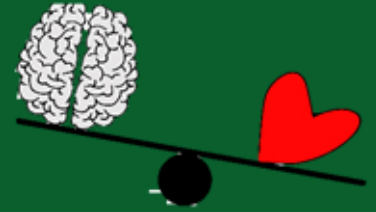
- Ja
- Eher Ja
- Eher Nein
- Nein
- Weiss nicht

Wittenbach (N=12)*



Mörschwil (N=5)*





Emotionen und Kognition

Psychologische Wahrnehmung der Windenergie

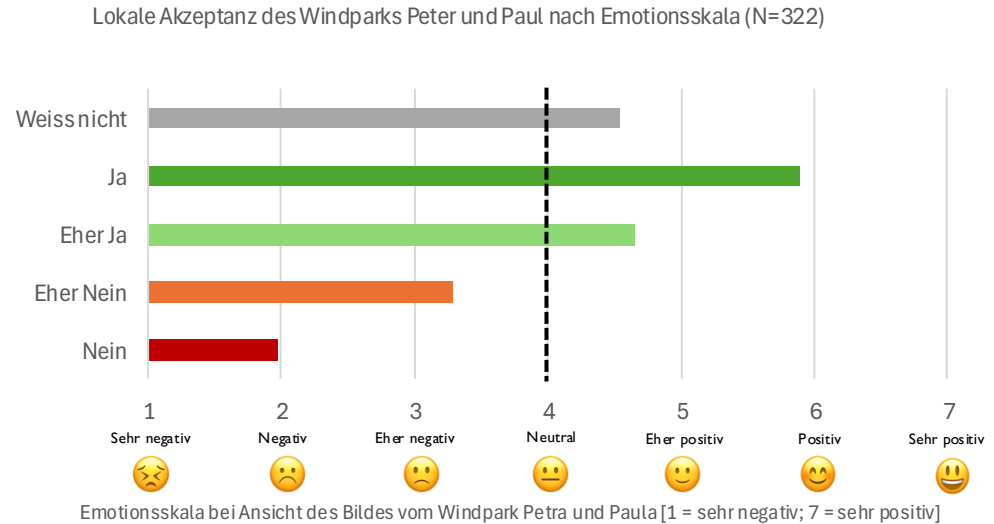
Positivere Emotionen gehen Hand in Hand mit höherer Akzeptanz des Windparks

So könnte ein möglicher Windpark in unserer Region aussehen.



Wie würden Sie bei der Ansicht dieses Bildes Ihre Emotionen auf einer Skala von «sehr negativ» bis «sehr positiv» bewerten?

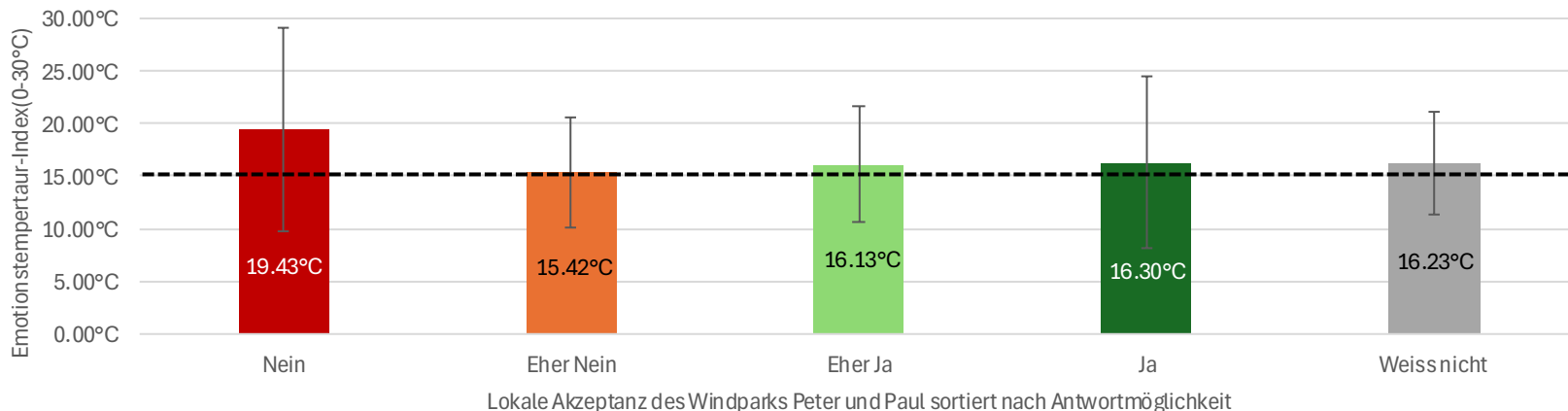
Lokale Akzeptanz des Windparks Petra und Paula nach Antwortmöglichkeit



Die emotionale Bewertung des Windparks Petra und Paula folgt der jeweiligen Haltung: Während Skeptiker:innen überwiegend negative Emotionen verspüren, dominieren bei «Eher-Ja»-Sagenden und Unentschlossenen neutrale bis eher positive und bei Überzeugten überwiegend positive Emotionen.

Lokale Akzeptanz des Windparks Petra und Paula nach emotionaler Temperatur* (N=322) – Nein-Sagerinnen und Nein-Sager reagieren am «heissesten», Befürwortende emotional deutlich «kühler».

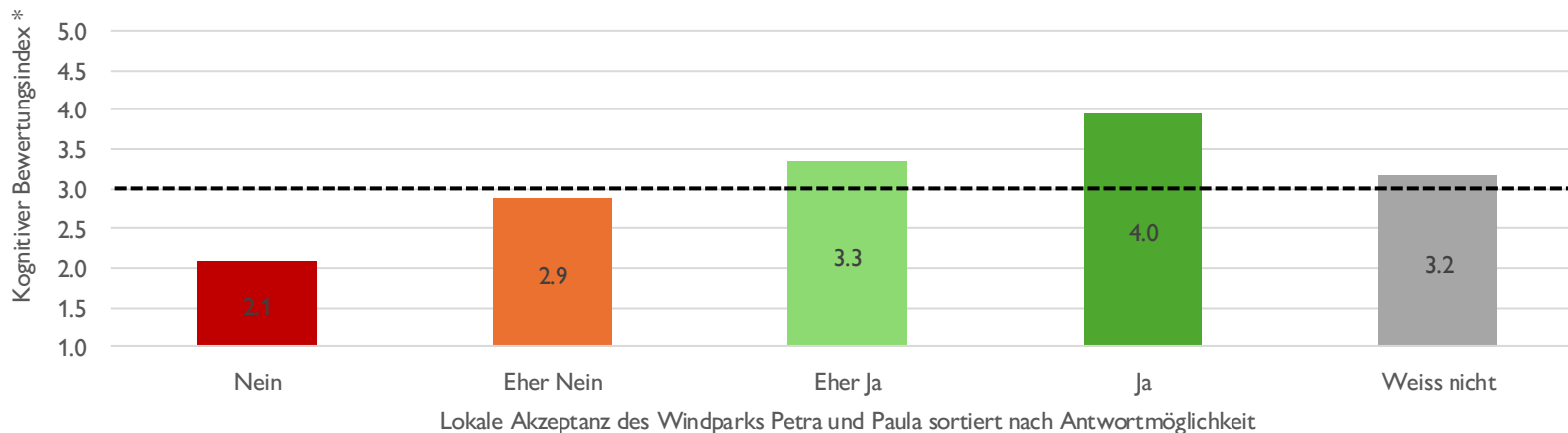
Lokale Akzeptanz des wilden Windparks Peter und Paul nach gefühlter Durchschnittstemperatur (N=322)



Menschen beschreiben ihre Gefühle häufig in Temperaturen: Manche Dinge «lassen einen kalt», andere lösen «hitze» Reaktionen aus. Beim Anblick des Bildes vom Windpark Petra und Paula gaben die Befürworter eine relativ stabile, «kühle» emotionale Temperatur an, während die klaren Gegner am «hitzigsten» reagierten.

Lokale Akzeptanz des Windparks Petra und Paula nach kognitiver Einschätzung zu Windenergie (N=322): Positive kognitive Einschätzung zu Windenergie korreliert mit Akzeptanz

Lokale Akzeptanz des Windparks Petra und Paula nach kognitiver Einschätzung zu Windenergie* (N=322)

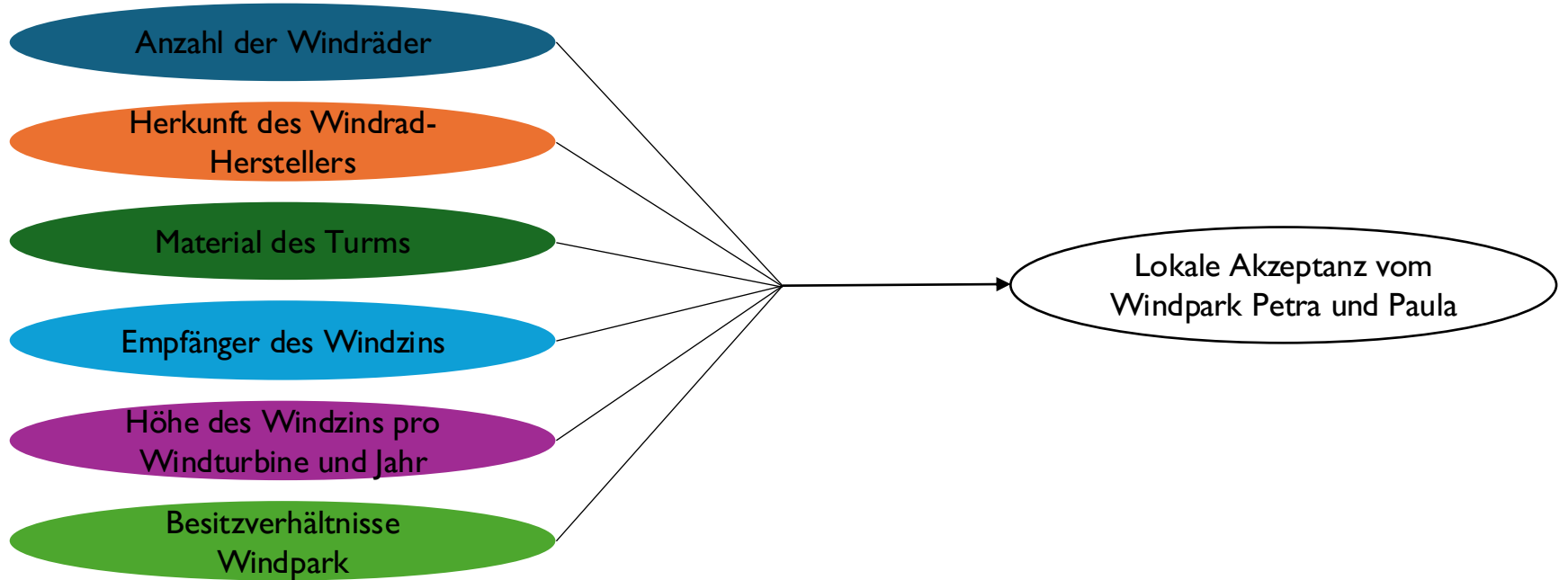


Je positiver die Befragten Windenergie einschätzen, desto eher akzeptieren sie auch den Windpark Petra und Paula. Die Zustimmung steigt also kontinuierlich von «Nein» bis «Ja» an. Bei den Unsicheren sind diese etwa auf gleichem Niveau wie die «Eher Ja»-Sagenden.

Einflussfaktoren der lokalen Akzeptanz: könnte ein Windzins entscheidend sein?

Auswertung des Wahlexperiments

Untersuchte Einflussfaktoren/Attribute



Wahlmöglichkeiten – Erklärung

Anzahl der Windräder* Wie viele Windräder werden im Windpark «Petra und Paula» gebaut?	1 2 3
Herkunft des Windrad-Herstellers Aus welchem Land kommt der Windrad-Hersteller?	Dänemark China USA
Material des Turms Aus welchem Material wird der Turm (das grösste Bauteil des Windrads) angefertigt?***	Stahl Beton Holz
Empfänger des Windzins*** Wer erhält die finanzielle Unterstützung?	Ortsbürgergemeinde St.Gallen Stromkostenzuschuss für Sozialhilfebedürftige Windfonds St.Gallen****
Höhe des Windzins pro Windturbine und Jahr Wie hoch ist der Beitrag, der dem Empfänger des Windzins ausbezahlt wird?	500 CHF 20'000 CHF 40'000 CHF
Besitzverhältnisse Windpark Wem gehört der Windpark? (Grafisch dargestellt)	30% der Bank, 40% der Ortsbürgergemeinde (OBG), 30% Aypo 100% der OBG 51% der W.E.B. Windenergie AG*****, 30% der OBG, 10% der Bank, 9% im Streubesitz*****

*) Eine Windturbine produziert jährlich ca. 6'000 MWh Strom. Zum Vergleich: Ein Windpark mit 3 Windturbinen könnte rund 10% des Stromverbrauchs der St.Galler Haushalte decken.***) Der Turm eines Windrads kann in der Realität aus Stahl, Beton oder Holz gebaut werden.

***) Bei dem Windzins handelt es sich um eine freiwillige Zahlung des Projektentwicklers an die lokale Bevölkerung als Gegenleistung für die Nutzung der Wind-Ressourcen und die Veränderung des Landschaftsbildes.

****) Der Windfonds St.Gallen würde lokale Projekte unterstützen. Verschiedene Akteure aus der Region (z.B. Sportvereine, Quartiersvereine, Schulklassen) können solche Projekte vorschlagen, die dann in einem mehrstufigen Prozess (Publikumsvoting, Beurteilung durch eine Jury) ausgewählt werden.

*****) Die W.E.B. Windenergie AG ist ein auf die Entwicklung und den Bau von Windparks spezialisiertes Unternehmen

*****) Streubesitz heisst, dass verschiedene Privatpersonen finanziell am Windpark beteiligt sind.

Methodik der Wahlexperimente

8 Aufgaben pro befragte Person mit jeweils zufällig variierenden Ausprägungen je nach Attribut

6 untersuchte Attribute des Windpark Petra und Paula

Stellen Sie sich vor, Sie müssen sich nun für eine der drei nebeneinander dargestellten Varianten des Windparks "Peter und Paul" entscheiden, die sich nur in den folgenden Merkmalen unterscheiden. Welches würden Sie am ehesten gebaut sehen wollen?

(1 von 8)

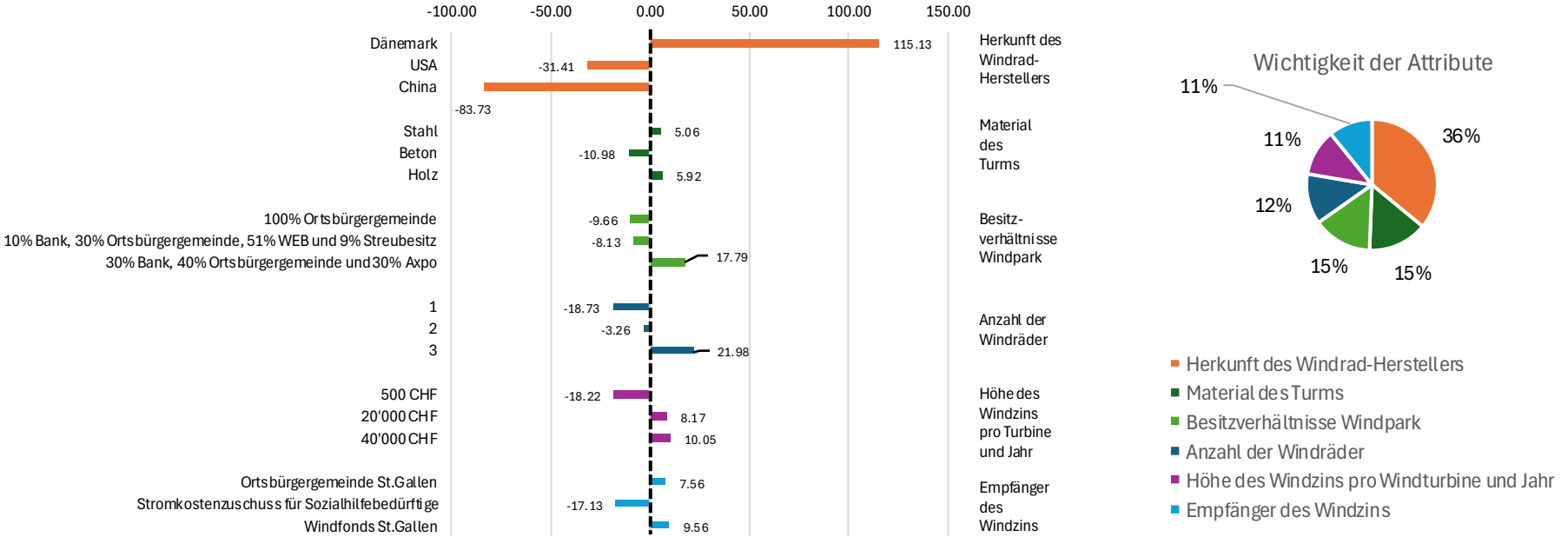
3 hypothetische Windparks

Attribut	Option 1	Option 2	Option 3
Anzahl der Windräder	3	1	2
Herkunft des Windrad-Herstellers	Dänemark	USA	USA
Material des Turms	Holz	Beton	Beton
Empfänger des Windzins	Windfonds St.Gallen	Stromkostenzuschuss für Sozialhilfebedürftige	Ortsbürgergemeinde St.Gallen
Höhe des Windzins pro Windturbine und Jahr	500 CHF	20'000 CHF	40'000 CHF
Besitzverhältnisse Windpark	Bank (9%), Ortsbürgergemeinde (30%), W.E.B. (Projektentwickler) (51%), Streubesitz (10%)	Ortsbürgergemeinde (100%)	Bank (30%), Ortsbürgergemeinde (40%), Axpo (30%)

Wählen

3 unterschiedliche zufällig ausgewählte Attributs-Ausprägungen

Wahlexperiment: Die Herkunft der Windturbine wichtiger als der Windzins – «Europe first»



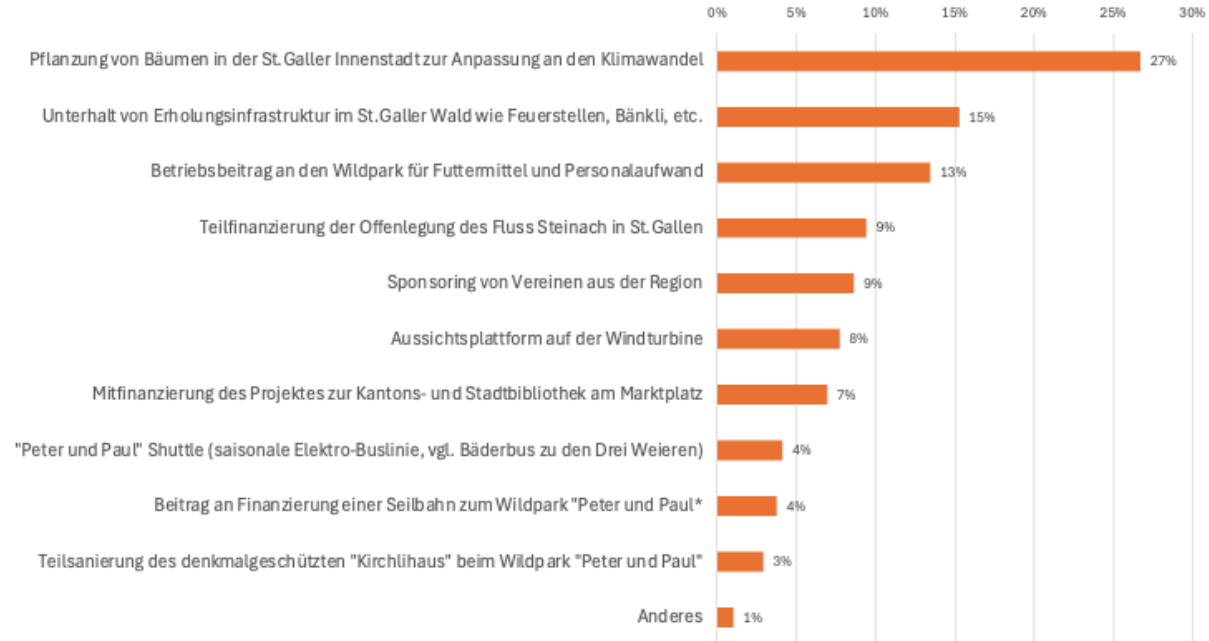
Die Herkunft des Windrad-Herstellers ist das wichtigste Attribut, gefolgt vom Material des Turms und den Besitzverhältnissen des Windparks – die finanzielle Entschädigung der Bevölkerung («Windzins») hat einen positiven, aber vergleichsweise geringeren Einfluss auf die Akzeptanz.

Vertiefung Windzins

Wofür sollten die Mittel aus einem
Windfonds verwendet werden?

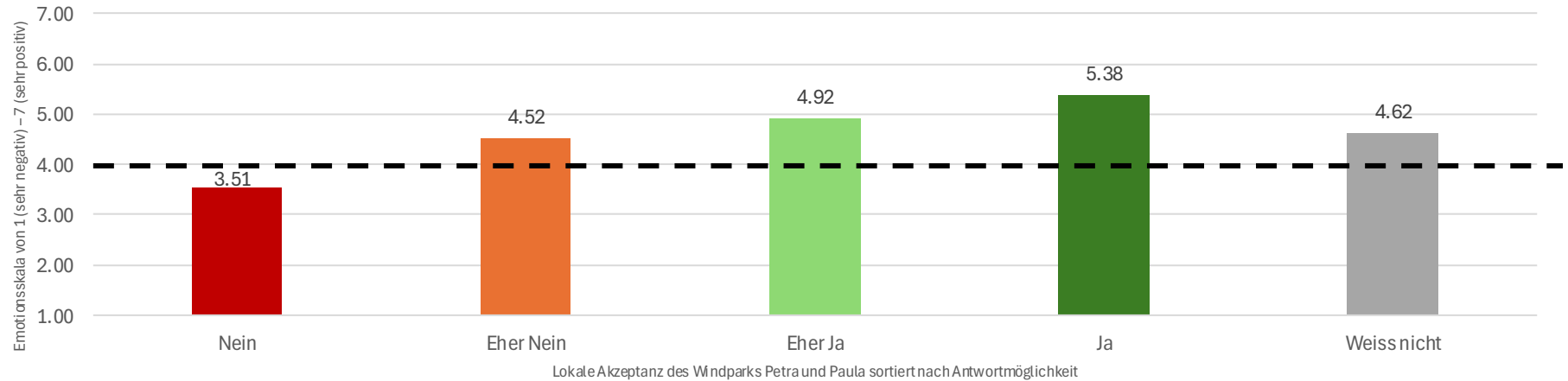
Top 3 Verwendungszwecke des Windfonds: Stadtbäume zur Klimaanpassung, Erholungsinfrastruktur, Wildpark Peter und Paul

- Die Befragten stellten sich vor, dass ein Windzins erhoben und in einen *Windfonds St.Gallen* eingezahlt wird, der regionale Projekte finanziert.
- Aus einer Liste möglicher Projekte konnten sie anschliessend ihre Top 3 auswählen.
- Die Liste umfasste bereits diskutierte Projekte (z.B. Bäume zur Klimaanpassung) wie auch kreative Ideen (z.B. Aussichtsplattform auf der Windturbine oder Seilbahn zum Wildpark «Peter und Paul»)



Der Windfonds wirkt sich bei allen Befragten positiv auf die emotionale Bewertung des Projekts aus, mit Ausnahme der Windgegnerinnen und -gegner

Emotionen Windfonds St.Gallen



Die kleine Gruppe der Windgegnerinnen und -gegner zeigt im Durchschnitt eine eher negative emotionale Bewertung des Windfonds. Im Gegensatz dazu zeigen die anderen Gruppen alle (eher) positive Emotionen.

Fazit

Fazit

- **Hohe regionale Akzeptanz im Untersuchungsgebiet (N=322):** 75.5% würden einem Windpark *Petra & Paula* (eher) zustimmen.
- **Emotionale Asymmetrie:** Die kleine Gruppe der stark Ablehnenden (11% der Befragten) sind emotional stärker aktiviert als alle anderen Gruppen.
- **Kognitiver Einfluss:** Positive Einschätzungen von Kosten und Nutzen der Windenergie erhöhen die lokale Zustimmung.
- **Wichtigste Akzeptanzfaktoren:**
 - Herkunft der Turbinen («*Made in Europe*»)
 - Material des Turms (Holz/Stahl > Beton)
 - Lokal diversifizierte Besitzverhältnisse zwischen Bank (30%), Ortsbürgergemeinde (40%) und Axpo (30%)
 - Windzins wirkt – aber vergleichsweise geringeren Einfluss
- **Windfonds** wirkt bei (eher) **Befürworterinnen**, wenig Unterstützung bei Skeptiker
- Können dieselben Learnings für bereits vordefinierte Windeignungsgebiete in der Region St.Gallen eingesetzt werden?

